



Ärzte-Information



**Guten Tag,
sehr geehrte Damen und Herren,**

ich freue mich Ihnen heute den ersten Newsletter des Dominikus-Krankenhauses Düsseldorf-Heerdt präsentieren zu können. Ab sofort versorgen wir Sie durch diese Ärzte-Information regelmäßig mit Neuigkeiten aus unserem Haus.



Wir starten mit der Vorstellung unserer Klinik für Allgemeinchirurgie sowie deren Chefarzt Dr. med. Thomas Sonnenberg. Schwerpunktmäßig stellen wir die Behandlung von Adipositaspatienten dar. Für weitere Fragen steht Ihnen unser Chefarzt als Ansprechpartner gerne telefonisch unter 02 11 / 567 - 23 01 zur Verfügung.

Über ein Feedback Ihrerseits zu unserem neuen Newsletter freuen wir uns. Äußern Sie gerne Wünsche, über welche Themen Sie in Zukunft informiert werden möchten. Der direkte Kontakt mit Ihnen und eine enge Zusammenarbeit liegen uns besonders am Herzen.

Ihre

Verena Hölken
Geschäftsführerin



Dominikus-Krankenhaus

Düsseldorf-Heerdt GmbH

Eine Einrichtung der Cherubine-Willimann-Stiftung Arenberg

www.dominikus.de

Allgemeinchirurgie am Dominikus-Krankenhaus Düsseldorf-Heerd

Interview mit Chefarzt Dr. med. Thomas Sonnenberg

Seit wann leiten Sie die Klinik für Allgemeinchirurgie im Dominikus-Krankenhaus? Welche Stationen haben Sie vorher in Ihrer Karriere bereits bestritten?

TS: Ich bin seit 1988 im Hause tätig – davor habe ich als Assistenzarzt in Duisburg und Münster praktiziert. Nachdem ich 1991 Oberarzt wurde, stieg ich 1996 zum Leitenden Oberarzt auf und trat 2005 die Nachfolge von Dr. med. Bernhard Husemann als Chefarzt an. Zwischendurch habe ich zudem ein Jahr in der Gefäßchirurgie gearbeitet.

Was ist Ihnen bei der Führung Ihrer Klinik wichtig?

TS: In unserem Team ist es enorm wichtig, dass wir alle ein breites Spektrum an Wissen abdecken, aber trotzdem auch eine Spezialisierung haben. Ich achte daher als Chefarzt darauf, dass wir alle regelmäßig Fortbildungen besuchen. Die Medizin entwickelt sich sehr schnell und man muss immer auf dem neuesten Stand sein.

Welche Spezialisierung haben Sie?

TS: Ich habe 1997 die Schwerpunktbezeichnung „Viszeralchirurgie“ und 2001 zudem die Zusatzbezeichnung „Ernährungsmediziner der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin DGEM/DAEM“ erworben.

Welche Krankheitsbilder werden auf Ihrer Station generell behandelt?

TS: Unsere Station bietet ein umfassendes Leistungsspektrum in den Bereichen Adipositaschirurgie, minimalinvasive Chirurgie, Hernienchirurgie, Kolorektale Chirurgie, Proktologie – einschließlich der neuen Verfahren Longo, STARR und Transstar –, Schilddrüsenchirurgie, Herzschrittmacherimplantationen, Thoraxchirurgie und Onkologische Chirurgie. Darüber hinaus deckt unser neuer Oberarzt, Dr. med. Tobias Köngeter, den orthopädisch-traumatologischen Bereich einschließlich Arbeitsunfällen ab.

Wie läuft die interne Zusammenarbeit in Ihrem Haus ab?

TS: Unsere Kliniken arbeiten sowohl im Bereich der Diagnostik als auch der Behandlung sehr gut interdisziplinär zusammen. Der Vorteil eines kleinen Krankenhauses besteht darin, dass die Wege kürzer sind und die Kommunikation besser funktioniert.

Mir persönlich liegt sehr am Herzen, dass Harmonie zwischen den zuständigen Ärzten herrscht. So fallen viele Hemmnisse weg, die im Arbeitsalltag störend sind. Sowohl im Umgang mit den Kollegen als auch mit unseren Patienten bilden Freundlichkeit und Respekt die Basis.



Kooperieren Sie auch mit anderen Krankenhäusern?

TS: Ja, wir arbeiten mit der Universitätsklinik Düsseldorf und den Städtischen Kliniken in Krefeld zusammen. Dadurch bieten wir unseren Patienten eine bestmögliche Versorgung – beispielsweise bei komplexen Brüchen oder einem Schädelhirntrauma. Außerdem kooperieren wir mit dem St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf bezüglich geriatrischer Fragestellungen.

In welchen Bereichen bieten Sie Untersuchungen an, die ein niedergelassener Arzt in seiner Praxis i. d. R. nicht vornimmt bzw. vornehmen kann?

TS: Bei den Enddarmkrankungen gehört dazu zum Beispiel die Defäkografie, die wichtige Erkenntnisse über das Krankheitsbild des Patienten liefern kann. Bei dieser Untersuchung arbeiten wir intern eng mit unserer Abteilung für Radiologie zusammen. Darüber hinaus bieten wir auch im Bereich der Endoskopie ein umfassendes Leistungsspektrum an.

Durch welche Leistungen heben Sie sich von anderen Chirurgischen Kliniken ab?

TS: Ein besonderes Aushängeschild unserer Klinik ist die Chirurgie des extremen Übergewichts, für die wir auch überregional bekannt sind. Als Dr. Husemann 1990 diesen Bereich als Chefarzt in Düsseldorf-Heerd etablierte, wurde dies erst kritisch beäugt. Jetzt haben wir schon etwa 4.000 Patienten behandelt. Wenn man diese Menschen erlebt, merkt man erst, wie sehr sie leiden. Viele ehemalige Patienten, die nach ihrer Behandlung noch einmal zu uns kamen, brachten alte Bilder von sich mit, damit wir sie überhaupt wiedererkannten. Sie hatten auf einmal auch wieder einen Job oder eine Beziehung. Diese Eingriffe sind keine Schönheitsoperationen, sondern viel mehr. Dennoch gilt Adipositas in Deutschland immer noch nicht als Krankheit.

Schwerpunkt Adipositaschirurgie

Fachliche Informationen auf einen Blick

>> Das Metabolische Syndrom steigt in seiner Inzidenz im Gefolge der Adipositasepidemie in den Industrienationen weiter rasch an. Zunehmend ist auch in Deutschland die Zahl der übergewichtigen und adipösen Patienten mit Diabetes mellitus, NASH, Gelenk- und Herz-Kreislauf-erkrankungen sowie bei Frauen das PCO-Syndrom, sodass eine interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachrichtungen bei Patienten mit Metabolischem Syndrom immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Eine zentrale Rolle spielt die operative Behandlung der krankhaften Adipositas, da in dieser Gewichtsklasse nur in Ausnahmefällen eine langfristig stabile Gewichtsreduktion erreichbar ist.

Die allgemein-chirurgische Klinik des Dominikus-Krankenhauses Düsseldorf-Heerdt ist seit über 20 Jahren spezialisiert und überregional bekannt. Es besteht eine hohe Expertise sowohl in der Indikationsstellung wie auch Therapie dieser oft komplexen Behandlungsfälle. Die Patienten werden von speziell geschultem Personal behandelt. Besondere Instrumente, wie hochbelastbare Operationstische bis 350 kg, sind vorhanden.

Es werden sämtliche aktuellen Verfahren nach individuellen Kriterien angeboten. Alle Operationen werden regelhaft minimalinvasiv durchgeführt. Als Verfahren stehen sowohl das Gastric Banding, Gastric Sleeve (Magenschlauchresektion), der Magenbypass sowie in besonderen Situationen der Duodenale Switch zur Verfügung. Auch die Magenballon-Implantation kann u. a. in einem mehrschrittigen Behandlungskonzept erfolgen.



Die Gewichtsreduktion erfolgt bei den restriktiven Verfahren (Magenband) durch eine Einschränkung der Nahrungszufuhr. Bei der Gastric Sleeve Resektion wird zusätzlich durch Ausschaltung des Hormones Ghrelin das Hungergefühl nachhaltig reduziert.

Bei den Kombinationsverfahren, z. B. Magenbypass, erfolgt zusätzlich eine moderate Malabsorption insbesondere der Nahrungsfette durch eine verspätete Vermischung der Verdauungsenzyme zum Nahrungsbrei.

Durch die bariatrische Chirurgie gelingt es, - neben der reinen Gewichtsreduktion von bis zu 80 % des Übergewichtes - auch die adipositas-assoziierten Erkrankungen, wie den Diabetes mellitus, die arterielle Hypertonie, Fettstoffwechselstörungen, das Schlaf-Apnoe-Syndrom oder die überlastungsbedingten Wirbelsäulen und Gelenkbeschwerden, bei einer Vielzahl von Patienten zu bessern oder völlig zu beseitigen. Durch hormonelle Effekte (GLP1, PYY u. a.) ist bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 in etwa 80 % der Fälle eine Remission möglich.

Diese Operationen führten nachweislich bereits nach wenigen Jahren zu einer Kostenersparnis für das Gesundheitssystem. Auch die Lebensqualität der Erkrankten, die vor der Operation auf dem Niveau eines Tumorpatienten lag, konnte - etwa durch den Erhalt der Erwerbsfähigkeit - auf das der Normalbevölkerung angehoben werden.





>> Am 23.02.2010 wurde die **dritte Wahlleistungsstation** des Dominikus-Krankenhauses nach gelungenen Renovierungs- und Ausstattungsarbeiten wiedereröffnet. Die Station 7a wurde diversen Schönheitskorrekturen und Neuausstattungen unterzogen. Elf Zimmer mit 14 Betten stehen den Patientinnen und Patienten nun zur Verfügung, darunter drei Zwei-Bett-Zimmer und acht Ein-Bett-Zimmer.

Diese Wahlleistungszimmer entsprechen dem Katalogstandard. Bestimmte Komfortleistungen und -elemente sind nach Bedarf und Belieben zubuchbar. Zu den Ausstattungskomponenten, die neu hinzugekommen sind, gehören unter anderem Flachbildfernseher, Schreibtischeinheiten, Patientensafes und Kühlschränke/Mini-Bar. Auch eine Besucherecke ist nun in den Räumen integriert. Im Rahmen der schrittweisen Sanierung der Stationen wird in absehbarer Zeit zudem die Ausstattung mit W-Lan/Internet erfolgen.

Bei der Planung der Sanierungsarbeiten wurde immer darauf geachtet, dass die hohe Versorgungsqualität auf den normalen Stationen weiterhin gegeben ist: Die Anzahl der vorhandenen Betten für Kassenpatienten ist bewusst gleich geblieben.

Unser nächster Newsletter

In unserem nächsten Newsletter stellen wir Ihnen unsere größte Klinik, die Innere Medizin, vor.

Dr. med. Johannes Pazurek steht in einem Interview Rede und Antwort und informiert Sie über das Leistungsspektrum, das von ihm und seinem professionellen Team angeboten wird.

Gibt es Themen, die Sie besonders interessieren?
Wir freuen uns über Ihre Anregungen zu unserem Newsletter:

Ihre Meinung ist uns wichtig

Damit Sie in Zukunft schneller und einfacher unsere aktuellen News erhalten, freuen wir uns, wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse übermitteln.

Meine E-Mail-Adresse: _____

- Ich möchte den Ärztebrief lieber per Post erhalten.
 Bitte nehmen Sie mich aus dem Verteiler.

Praxisstempel/Anschrift (bitte in Druckbuchstaben)

Impressum



Dominikus-Krankenhaus

Düsseldorf-Heerd GmbH

Eine Einrichtung der Cherubine-Willimann-Stiftung Arenberg

Am Heerdter Krankenhaus 2 • 40549 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 567 - 0 • Telefax 02 11 / 567 - 21 49
E-Mail info@dominikus.de • www.dominikus.de